



A. H. beim Festzug 750 Jahre Battenberg.

## Schiedsrichter des TSV Battenberg 1912 e. V.

Mit diesen Sportfreunden stellen sich Personen vor, die ein jeder fußballspielende Verein braucht. Gunther Schwickerath, der seinen eingeschlagenen Weg als Schiedsrichter bis in die Oberliga gemacht hat. Johann Klinger, wie Gunther Schwickerath und Bernd Sellmann aus dem Jugend- und Seniorenfußball der Battenberger herangewachsen, betreut heute neben dem Dienst mit der „Pfeife“ auch noch die Fußball-Jugend. Wilfried Fuhrmeister und Rolf Müller stehen ihren Mann. Wilfried ist fast jedes Wochenende als Betreuer der ersten Mannschaft unterwegs, und Rolf ist von Beruf Polizeibeamter mit Dienstsitz Frankfurt, und er fröhnt noch der Jagd. Ein Oldtimer unter den sieben ist Heinz Jesinghaus, der schon in seiner Heimat Westfalen die „Pfeife“ erschrollen ließ. Über 25 Jahre versieht er treu seinen Dienst.

Doch die „Größte“ ist Erika Kaletsch, die ihr Leben dem Sport verschrieben hat. Neben Fußball und Handball ist sie auch noch „allzeit bereit“, wenn der KSO sie einsetzt.

Die Urkunde der Stadt Battenberg soll Ansporn sein für junge Menschen, sich für die Arbeit des Schiedsrichters zu melden, denn es werden immer noch viele gebraucht.

Allen Genannten sei dies ein herzliches Dankeschön für die Arbeit und Bereitschaft im Dienst des Fußballsportes.

E. Wack



**Hinten v.l.n.r.: Gunther Schwieckerath, Johann Klinger, Heinz Jesinghaus, Rolf Müller, Erika Kaletsch, Bernd Sellmann, Wilfried Fuhrmeister.**

# Sportler-Ehrung

Herrn

Gunter S c h w i c k e r a t h

TSV Battenberg (Eder)

wird für den Aufstieg in die Landesliga

als Schiedsrichter

diese Urkunde verliehen.

Der Magistrat der Stadt Battenberg (Eder) dankt  
Herrn Schwickerath für seine hervorragenden Leistungen  
und spricht die besten Wünsche für weitere  
sportliche Erfolge aus.

Battenberg (Eder), im März 1986

Der Magistrat der Stadt Battenberg (Eder)

  
(Klein)

Bürgermeister



## **TSV Battenberg** **— Damenfußball —**

Ende der sechziger Jahre entdeckten in Deutschland viele Mädchen und Damen ihr Interesse für den Fußballsport.

Auf Anregung von Heinz-Dieter Kocab trafen sich auch in Battenberg im Herbst 1970 mehrere begeisterte Fußballerinnen. Unter seiner Anleitung erlernten sie auf dem Sportplatz oder in der Schulturnhalle die Grundbegriffe des Fußballspielens.

Nachdem die Spielerinnen im Training gute Fortschritte machten, wagte man im Mai 1971 zum ersten Mal einen freundschaftlichen Vergleichskampf gegen die Mannschaft aus Simtshausen. Dieses Spiel wurde mit 1:3 verloren. Das Ehrentor und damit das erste Tor einer Battenberger Damenmannschaft erzielte Elke Winter.



**Das Team der ersten Stunde. Hintere Reihe von links: Heinz Dieter Kocab, Ute Sarius, Marlies Hallenberger, Renate Arnold, Sigrid Seipp, Ute Ellmerich. Mittlere Reihe von links: Heidi Bienhaus, Ursel Zagar, Ellen Müller, Elke Winter. Vordere Reihe von links: Eva Triebe, Eva Koschnitzke, Irmtraud Weber. Weiter dabei: Beate Weller, Ulla Wenzel, Ilse Paul, Christa Becker. Im Herbst 1970 erstes Training. Erste Spiele (inoffiziell) ab 1971. Erstes Spiel 1971 in Simtshausen mit 3:1 verloren. Zweites Spiel in Züschen, drittes Spiel in Herborn. Idee und Begründer der Damenmannschaft: Heinz Dieter Kocab.**

Im Juni 1971 nahm man erstmals an einem Pokalturnier in Simtshausen teil. Auf Anhieb errang man den Pokalsieg. Dabei wurde Holzhausen mit 1:0 besiegt. Im Endspiel traf das Battenberger Team auf Gladenbach und siegte nach Elfmeterschießen.

Bis 1974 nahm man an rund 40 Freundschaftsspielen und Pokalturnieren teil. Dabei konnten mehrere Pokale und Plaketten errungen werden. Man spielte gegen Mannschaften, wie z. B. Offenbach, Frankfurt, Hannover, Korbach, Wörrstadt, Siegen und Bonn. Bei Auslandsaufenthalten absolvierte man Spiele in Österreich und Holland.

Zu Beginn des Jahres 1974 entschloß sich die Mannschaft, am Punktspielbetrieb teilzunehmen. Da im Kreis Marburg-Gießen noch keine Punktspiele stattfanden, mußte man an der Punktrunde der Kreise Waldeck-Frankenberg und Schwalm-Eder teilnehmen. Die Runde setzte sich zusammen aus den Mannschaften von:

TSV Battenberg  
SG Edertal  
TuS Fritzlar  
SV Grün Weiß Borken  
TuS Ippinghausen  
Sv 09 Korbach  
TuSpo Wabern  
TSV Eintracht Waldeck

Die Punktspielrunde begann am 9. März 1974 und endete am 5. Oktober 1974. Die Battenberger Mannschaft wurde ungeschlagen „Großkreis-Meister“. Die Bilanz lautete 28:0 Punkte und 79:3 Tore.

Danach spielte man um die Bezirksmeisterschaft. Gegen Jahn Calden wurde 4:0 gewonnen und gegen VfB Rommerode 10:1.

Im März 1975 begannen die Spiele um die Hessenmeisterschaft. Teilnehmende Mannschaften waren:

TSV Battenberg  
SV Hintermeilingen  
FV Eppertshausen  
TSV Hungen  
NSG Oberst Schiel

Die Hinspiele gegen Hintermeilingen und Hungen wurden mit 5:0 bzw. 3:0 gewonnen. Auch in Eppertshausen verließ man mit 2:1 als Sieger den Platz.

Im letzten und entscheidenden Spiel mußte gegen den Titelverteidiger und deutschen Vizemeister Oberst Schiel in Frankfurt angetreten werden. Dieses Spiel endete zur Überraschung aller mit einem 3:1 Sieg für



den TSV Battenberg. Damit konnte der Hessenmeistertitel im Damenfußball zum ersten Mal in die Bergstadt geholt werden.

Großen Anteil am Hessenmeistertitel hatte Erika Kaletsch, die allein 15 Tore bei den Spielen um die Bezirks- und Hessenmeisterschaft erzielte. Weitere Torschützen waren Ilse Paulus (7 Tore), Ingrid Metz (2 Tore), Ute Battenfeld, Heide Dönges und Hannelore Ludwig (je 1 Tor).

Bemerkenswert bei diesen Spielen war, daß durchschnittlich 250 — 300 Zuschauer in den Battenberger Entenpark kamen.

Nach dem Spiel am 29. März 1975 in Oberst Schiel wurde der Mannschaft um Trainer Heinz-Dieter Kocab bei der Ankunft in Battenberg ein begeisterter Empfang bereitet. Der Musikzug Battenberg war eigens dazu aufmarschiert und spielte die Empfangsmusik.

Bei den Spielen um die Deutsche Meisterschaft bekam man mit dem SC Bad Neuenahr gleich einen schweren Gegner zugelost. Da Spiele um die Deutsche Meisterschaft nur auf Rasenplätzen ausgetragen werden dürfen, mußte dieses Spiel am 11. Mai 1975 in Allendorf/Eder stattfinden. Vor über 2 500 Zuschauern erreichte man ein 2:2 Unentschieden. Beide Battenberger Tore erzielte Ingrid Metz. Das Rückspiel am 18. Mai 1975 wurde in Bad Neuenahr mit 0:4 Toren verloren, womit Battenberg leider ausschied.



**Hinterere Reihe von links: Lydia Freiling, Renate Arnold, Erika Schneider, Ingrid Metz, Erika Kaletsch, Irmtraud Weber, Ilse Paulus, Heinz Dieter Kocab. Vordere Reihe von links: Ute Battenfeld, Heike Dönges, Gunhild Tatschner, Ellen Müller, Hannelore Ludwig.**

In der neuen Punktrunde, die zwischenzeitlich auch schon wieder begonnen hatte, nahmen nur noch 6 Mannschaften am Spielbetrieb teil. Unsere Mannschaft belegte wieder ungeschlagen bei 48:0 Toren und 20:0 Punkten den 1. Platz und spielte erneut um die Bezirksmeisterschaft. Dabei gewann man gegen FC Neukirchen mit 6:0 und 5:1 sowie gegen Jahn Calden mit jeweils 3:0.

Der Hessenmeistertitel konnte aber leider nicht verteidigt werden. Zwar wurde gegen Hintermeilingen mit 4:0 gewonnen, doch gegen Oberst Schiel, Reichelsheim und Hungen zogen die TSV-Damen mit 1:5, 1:2 bzw. 0:4 den Kürzeren. Dabei ist zu bemerken, daß einige Spielerinnen verletzungsbedingt nicht mitwirken konnten.

Das Jahr 1976 begann mit einem Paukenschlag. Die Mannschaften des Bezirks Kassel sprachen sich gegen eine Teilnahme des TSV Battenberg an ihrem Spielbetrieb aus. Als Grund wurden zu weite Anfahrtswege in die Bergstadt angegeben. Deshalb mußte an der Kreisrunde Marburg-Gießen teilgenommen werden.

Die Gegner waren:

Sportfreunde Marburg

FSV Schröck

TSV Amöneburg

FSV Cappel

SV Frohnhausen

Spvgg. Rauischholzhausen

TuS Homberg.

Aber auch in dieser Klasse setzte sich der TSV Battenberg mit 28:0 Punkten und 85:1 Toren souverän durch.

Bei den Spielen um die Bezirksmeisterschaft setzte sich in diesem Jahr der TSV Hungen mit 1:3, 0:1 und in Entscheidungsspiel mit 2:0 Toren durch.

Im Hessenpokal mußte man eine empfindliche 1:9 Niederlage (darunter 4 Eigentore!) gegen Oberst Schiel hinnehmen.

Im Spieljahr 1977 beherrschten die TSV Damen die Kreisklasse Marburg noch stärker. Mit der einmaligen Serie von 116:0 Toren und 32:0 Punkten wurde der TSV Battenberg Meister des Kreises Marburg und stieg damit in die neu gegründete Bezirksklasse auf.

Die herausragenden Torschützen waren Ilse Paulus mit 25 Toren, Ingrid Metz mit 23 Toren und Erika Kaletsch mit 22 Toren.

Die Spiele um die Bezirksmeisterschaft wurden gegen Lollar 4:0, 4:1 und gegen Hungen 2:1 bzw. 0:0 gespielt.

Im Finale um die Hessenmeisterschaft unterlag man Kickers Offenbach in Marburg mit 0:2 Toren. Auch im Hessenpokal war man in diesem Jahr

sehr erfolgreich. Nach Siegen über Lollar mit 6:1, Oberbiel mit 7:0, Wolfsanger mit 6:1 und Hungen mit 1:0 mußte im Finale in Friedberg wieder gegen Kickers Offenbach gespielt werden. Diesmal wurde mit 1:3 der Kürzere gezogen.

In der Meisterrunde 1978/79 wurde in der neuen Bezirksliga Marburg-Gießen gespielt, an der die sechs Mannschaften von

SV Eintracht Lollar

SV Langd

TSV Hungen

Sportfreunde Marburg

TSV Lehnheim

TSV Battenberg

teilnahmen.

Die Battenberger Damen konnten erneut ihre Vormachtstellung unter Beweis stellen und wurden Bezirksmeister mit 36:8 Toren und 18:2 Punkten.

Nachdem gegen Süsterfeld 3:0 gewonnen wurde, genügte gegen Rothenkirchen ein 0:0, um zum 4. Mal in das Endspiel um die Hessenmeisterschaft einzuziehen.

Da in Oberst Schiel mit 4:1 verloren wurde, reichte der 2:1 Heimsieg nur zur Vizehessenmeisterschaft.

Im Bezirkspokal konnte in der ersten Runde die Mannschaft aus Rauischholzhausen mit 9:0 bezwungen werden, doch bedeutete eine Niederlage gegen den TSV Hungen das frühe Aus.

Zu Beginn des Spieljahres 1979/80 wurde für Hessen die zweigeteilte Landesliga ins Leben gerufen. Diese Entscheidung bedeutete einen großen Fortschritt und eine Aufwertung des Damenfußballs. In der Landesliga Nord spielten

TSV Battenberg

TSV Hungen

TSV Mengersberg

FC Rothenburg

SV Roland Rothenkirchen

VfB Süsterfeld.

Hinter dem TSV Hungen konnte man mit 34:10 Toren und 15:5 Punkten die Vizemeisterschaft erringen.

Nach Siegen über Donsbach mit 9:0, Hintermeilingen mit 3:0 und Kickers Offenbach mit 1:0 wurde erneut das hessische Pokalfinale erreicht. Im Endspiel in Lollar siegte der TSV Hungen mit 3:0 Toren.



Im Spieljahr 1980/81 zogen die TSV Damen erneut in das Endspiel um die Hessenmeisterschaft ein, nachdem das Team souverän die Meisterschaft in der Landesliga Nord mit 27:1 Punkten und 51:3 Toren errang. In Endspiel war der FSV Frankfurt eine Nummer zu groß und siegte verdient mit 2:0 und 6:0 Toren. Auch im Hessenpokal bedeutete eine 2:1 Niederlage beim FSV Frankfurt im Viertelfinale das Ausscheiden.

Das Spieljahr 1981/82 war fast ein Spiegelbild der Saison 1980/81. Meister der Landesliga Nord mit 27:1 Punkten und 42:8 Toren wurde unsere Mannschaft.

Im Endspiel um die Hessenmeisterschaft siegte der FSV Frankfurt mit 6:0 und 5:0 Toren. Im Hessenpokal bedeutete eine 0:4 Niederlage gegen Hintermeilingen im Viertelfinale die Endstation.

In diesem Spieljahr wurden mit Erika Kaletsch und Elke Jannermann erstmals zwei Spielerinnen des TSV Battenberg in die Hessenauswahl berufen, die bis in das Halbfinale des deutschen Amateurländerpokals vorstießen.

Im kommenden Spieljahr mußte man dem TSV Hungen den Vortritt lassen und wurde mit 32:13 Toren und 22:6 Punkten lediglich Vizemeister. Im Hessenpokal schied der TSV Battenberg durch eine 0:1 Heimgniederlage im Halbfinale gegen den TSV Eschollbrücken/Eich aus.

Erstmals konnte in diesem Jahr eine zweite Mannschaft den Spielbetrieb aufnehmen.

Nachdem einige Freundschaftsspiele siegreich gestaltet werden konnten, spielte die Mannschaft in einer sogenannten Beschäftigungsrunde im Kreis Marburg. Gegen die Mannschaften Cappel II, Großseelheim, Niederwalgern und Hachborn konnte mit 17:3 Toren und 6:2 Punkten der Gruppensieg erreicht werden.

Mit Ellen Ochse und Kerstin Muth spielten zwei Spielerinnen des TSV Battenberg in der Mädchen-Hessenauswahl, die am Endturnier um den süddeutschen Pokal teilnahmen.

Im Spieljahr 1983/84 konnte die Meisterschaft in der Landesliga Nord wieder mit 82:6 Toren und 36:4 Punkten errungen werden.

Im Endspiel um die Hessenmeisterschaft hieß der Gegner erneut FSV Frankfurt. Beide Spiele wurden verloren, diesmal mit 0:4 und 1:6 Toren. Im Hessenpokal schied man unglücklich im Viertelfinale durch Elfmeterschießen gegen die Mannschaft von Germania Bieber aus.

In diesem Jahr verließen einige Spielerinnen den Verein und gründeten beim TSV Münchhausen eine eigene Mannschaft. Der Grund war die Entlassung des damaligen Trainers Friedrich Becker, womit diese Spielerinnen nicht einverstanden waren.

Aus Spielermangel konnte in diesem Jahr keine 2. Mannschaft am Spielbetrieb teilnehmen.

In der Saison 1984/85 konnte mit 79:13 Toren und 33:3 Punkten zum wiederholten Male die Nordhessenmeisterschaft erreicht werden. Jedoch bedeutete der FSV Frankfurt, wie in den vergangenen Jahren, die Endstation. Während im ersten Endspiel um die Hessenmeisterschaft in Battenberg mit 0:1 ein achtbares Ergebnis erzielt wurde, mußte man in Frankfurt eine deutliche 1:7 Niederlage hinnehmen.

Im Hessenpokal dagegen gelang unserer Mannschaft der große Coup. Nach Siegen über Münchhausen (mit 5:0) und Büblingshausen (mit 13:0) traf man am 29. Mai 1985 auf den FSV Frankfurt. Diese Mannschaft war gerade in Berlin neuer deutscher DFB-Pokalsieger geworden und galt in diesem Spiel, das in Battenfeld ausgetragen wurde, als haushoher Favorit. Doch die TSV Damen erwischten einen „Super-Tag“ und schalteten nach Toren von Erika Backhaus und Erika Kaletsch den FSV Frankfurt sensationell aus. Dies bedeutete den ersten Sieg nach 9 Niederlagen und 3:39 Toren gegen diese Mannschaft. Dieser Erfolg ist ähnlich hoch einzuschätzen wie die errungene Hessenmeisterschaft im Jahr 1975.

Durch einen 9:0 Sieg im Halbfinale beim TSV Freienhagen zog man in das Finale gegen den SV 09 Flörsheim ein. In einem dramatischen Spiel, das in Alten-Buseck stattfand, unterlag die TSV Mannschaft nach Verlängerung und Elfmeterschießen sehr unglücklich mit 7:8 Toren.

Zu Beginn dieses Spieljahres konnte eine zweite Mannschaft wieder den Spielbetrieb aufnehmen. Dieses Team belegte hinter dem TSV Münchhausen in der Kreisliga Marburg einen hervorragenden 2. Platz.

Das neue Spieljahr 1985/86 brachte für den Damenfußball in Hessen eine entscheidende Veränderung. Auf Beschluß des Spielausschusses des Hessischen Fußballverbandes wurde als höchste Spielklasse analog zu den Herren die Oberliga eingeführt.

Aufgrund der hervorragenden Plazierungen in den vergangenen Jahren erwarb sich unsere Mannschaft das Recht, in diese Klasse aufzusteigen. Nach Abschluß der Saison konnte man als bestes nordhessisches Team mit 33:26 Toren und 25:19 Punkte einen sehr guten 4. Platz in der Damen-Oberliga belegen.

Im Hessenpokal bedeutete diesmal das Viertelfinale die Endstation. Der TSV Hungen setzte sich nach Elfmeterschießen mit 7:6 Toren durch. Die 2. Mannschaft belegte in der Kreisliga Marburg erneut den 2. Platz. Nun noch etwas für die Statistiker. In 12 Jahren bestritt die Damemannschaft des TSV Battenberg insgesamt 202 Punktspiele. Davon wurden 166 gewonnen, 15 endeten unentschieden und nur 21 wurden verloren.



Damit lautet die Bilanz: 347:47 Punkte.  
bei: 790:119 Toren.

Maßgeblichen Anteil am jahrelangen Erfolg hatten die folgenden  
Trainer:

Heinz-Dieter Kocab  
Klaus Giehren  
Herbert Clemens  
Gunter Schwickerath  
Friedrich Becker  
Bernhard Trusheim  
Axel Feyerabend  
und neuerdings:  
Ingo Lohse.

Neben diesen Herren muß noch **Albrecht Veith** erwähnt werden, der nun schon über 12 Jahre als Betreuer der Mannschaft mit Rat und Tat zur Seite steht. Ihm ist es zu verdanken, daß das Spielgeschehen immer ohne große Probleme ablaufen konnte.

Auch über die Grenzen Hessens hinaus verschaffte sich die Mannschaft einen guten Namen.



**Hintere Reihe von links: Ute Battenfeld, Ingrid Metz, Heike Dönges, Ilse Paulus, Erika Kaletsch, Erika Schneider, Renate Arnold. Vordere Reihe: Ellen Müller, Hannelore Ludwig, Gunhild Tatschner, Irmtraud Weber, Lydia Freiling.**

In Freundschaftsspielen gegen renommierte Gegner, wie z. B. FC Aarhus (Dänemark), KFC Delft (Niederlande), TSV Siegen oder FC Schweinfurt, Schorndorf, Berlin, Bruchenvrücken, Reichelsheim, um nur einige zu nennen, wurden gute Plazierungen erreicht.

In all diesen Jahren konnte die Mannschaft ihre Vormachtstellung in Nordhessen unterstreichen. Insgesamt achtmal stellte der TSV Battenberg die beste Mannschaft in Nordhessen dar, der TSV Hungen konnte sich die restlichen dreimal durchsetzen.

Bedauerlich ist dabei, daß man lediglich einmal die übermächtigen süd-hessischen Mannschaften besiegen konnte und damit Hessenmeister wurde.

Ein Grund hierfür ist sicherlich, daß der TSV Battenberg lange Zeit die einzige Mannschaft im Kreis Frankenberg darstellte. Neue, „fertige“ Spielerinnen, die sofort in der 1. Mannschaft eingesetzt werden konnten, gab es kaum und andere Spielerinnen mußten über Jahre hinweg mühevoll aufgebaut werden.

Ausnahmen sind dabei Andrea Niedhoff (vom SV 09 Korbach), die aber nur eine Saison in Battenberg spielte und Erika Backhaus (Ex-Hessen-auswahl-Spielerin vom TSV Hungen).

Die Vereine in Südhessen haben dabei aufgrund der geringeren Entfernungen erhebliche Vorteile.

Trotzdem konnte unsere Mannschaft immer an der Spitze mitkämpfen, während andere Vereine, wie Kickers Offenbach oder NSG Oberst Schiel, nach einem kurzen Höhenflug längst nicht mehr existieren.

Voraussetzung für diese Erfolge war die gute Kameradschaft innerhalb der Mannschaft, die auch in schwierigen Zeiten immer fest zusammenhält.

In den vergangenen 15 Jahren hat sich im deutschen Damenfußball sehr viel getan. Die Spielzeit erhöhte sich von  $2 \times 30$  Minuten zunächst auf  $2 \times 35$  Minuten. Die Dauer der Spielrunde erstreckte sich bis 1977 auf die Zeit von März bis November, danach, wie bei den Herren, von August bis Mai.

Das wachsende Interesse am Damenfußball dokumentieren auch die immer noch ansteigenden Mitgliederzahlen. Während 1975 immerhin 175 000 Damen aktiv Fußball spielten, sind es zur Zeit mehr als 400 000. Nachdem zu Beginn des Jahres 1981 der Damen-Länderpokal für Auswahlmannschaften ins Leben gerufen wurde, spielte im November 1982 zum ersten Mal offiziell eine deutsche Damen-Nationalmannschaft. Dieses Spiel gegen die Vertretung der Schweiz wurde mit 5:0 gewonnen. Doch trotz dieser Erfolge haben die Damen-Mannschaften in ihren Vereinen immer noch mit vielen Vorurteilen zu kämpfen. Dies wirkt sich vor allem durch schlechte Trainings- bzw. Spielmöglichkeiten sowie man-



gelnde Fahrtkostenzuschüsse aus. Auch die Zuschauer meiden vielerorts die Damenspiele, obwohl diese auf einem sehr guten spielerischen Niveau stehen.

Es bleibt zu hoffen, daß in Zukunft diese Vorurteile abgebaut werden können, so daß auch in Battenberg der Damenfußball noch viele Jahre weiter bestehen kann.

Unserer Mannschaft wünschen wir für die laufende Oberliga-Saison viel Erfolg und eine gute Platzierung.

J. Jacobi



**Hintere Reihe von links: Albrecht Veith, Ellen Müller, Ilse Paulus, Heike Naumann, Ingrid Metz, Heike Dönges, Carola Schäfer, Elke Jannermann, Gunter Schwickerath. Vordere Reihe: Lydia Freiling, Regina Schwarz, Sieglinde Becker, Ute Battenfeld, Erika Kaletsch, Manuela Bamberger.**



**Von links: Renate Arnold, Gunhild Tatschner, Ingrid Metz, Hannelore Ludwig, Ellen Müller, Ilse Paulus, Elke Winter, Ute Battenfeld, Kerstin Matthäi, Heike Dönges, Erika Kaletsch, Edith Seibel, Lydia Freiling.**



**Spielführerin Renate Arnold erhält die Plakette für den Hessenmeistertitel.**





**Stürmischer Empfang in Battenberg nach der Erringung der Hessenmeisterschaft.**



**Hintere Reihe von links: Axel Feyerabend, Albrecht Veith, Ute Battenfeld, Regina Schwarz, Susanne Schulz, Kerstin Muth, Heike Naumann, Elke Jannermann. Vordere Reihe von links: Simone Käufler, Lydia Freiling, Erika Backhaus, Sieglinde Becker, Rita Bürger, Carola Schäfer, Ellen Ochse, Erika Kaletsch.**

## Schlußwort

Der Inhalt unseres Festbuches hat Ihnen, sehr verehrte Leserinnen und Leser, über die Geschichte unseres Vereins sicherlich ausführliche Auskunft gegeben.

Ohne Zweifel wurden damit auch bei Ihnen manch schöne Erinnerungen, die man nie vergessen sollte, wieder wach gerufen.

Viel Mühe, Arbeit und Ausdauer waren notwendig, das Festbuch zu erstellen. Wir hoffen, daß es überall eine gute Aufnahme findet.

Allen Mitgliedern und Freunden unseres Vereins, die mit Beiträgen in den einzelnen Abschnitten zum Gelingen beigetragen haben, möchten wir hiermit Dank und Anerkennung aussprechen. In diesen Dank schließen wir auch unsere Inserenten ein, die uns wesentliche Unterstützung zuteil werden ließen.

Möge dieses Buch stets bei Jung und Alt ein willkommenes Nachschlagewerk sein.

Der Festbuchausschuß  
Ewald Wack